

Walliser Premiere in Berlin

Die Leuker «galleria graziosa giger» präsentiert in Berlin Kunst

Berlin/Leuk-Stadt. – Zum ersten Mal in der Geschichte des Wallis ist eine Walliser Galerie mit einer Ausstellung in Berlin präsent. Und dies an einem so aussergewöhnlichen Ort wie der U-Bahn-Station Gesundbrunnen.

Die Leuker Galeristin Graziosa Giger, die auch Schweizer Künstler aus Berlin vertritt, war sofort fasziniert von deren Idee, Kunst ausserhalb des gewohnten musealen Rahmens unter die Leute zu bringen. So wurde am vergangenen 27. Juni die Ausstellung eröffnet.

Der Spass war unübersehbar

Dabei war es herrlich zu sehen, was für unterschiedliche Welten plötzlich in der U-Bahn-Station dieses lebhaften Bezirks Berlins zusammenkamen. Die Vertreter des Vereins Berliner Unterwelten, die als Partner der Ausstellung fungieren, sprechen von einer Bereicherung in einem Problemkiez wie dem Gesundbrunnen. Und man sah es bei einem Rundgang über die Plattform sofort: Die Kunstwerke machten Spass. So standen Jugendliche unter den Lichtsäulen von Felix Weinold und wunderten sich über das ungewohnte Erlebnis. Die an der Decke montierten Apparate von Felix Weinold senden bei Bewegung farbige Lichtstrahlen und Naturgeräusche aus. Oder die Passanten erhalten eine Liveübertragung von der Zugspitze geboten. 2922 Meter Unterschied heisst die In-

stallation von Michael von Brentano.

Kunst auch aus dem Wallis

Die sechs Kunstwerke, die bis zum 27. September zu sehen sind, erlauben den Passanten eine erstaunliche Wahrneh-

mungsvielfalt. Sie stechen nicht ins Auge, sondern wollen entdeckt werden. So sind auch die Türbklebungen von Brigitte Santschi aus Siders ein diskreter Eingriff mit grosser Wirkung, erlauben sie doch einen Blick hinter diverse Türen der U-Bahn-Station.

Der in St-Pierre-de-Clages geborene Künstler François Pont ist mit Druckgrafiken vertreten, die für einmal den Blick statt auf Werbeflächen auf bewegende Schwarz-Weiss-Zeichnungen öffnen. Wunderbar auch der kleine Eingriff von Jean Scheuer, der den

Schriftzug der U-Bahn-Station veränderte. Zu erwähnen bleibt das Künstlerduo Exa Concept aus Genf, das mit Guckkästen, in denen Berliner Zeitzeugen in Wort und Bild eingefangen sind, die Plattform bereichern.

Christine Pfammatter



Das Werk von Felix Weinold in Berlin: Ungewohntes Erlebnis garantiert.

Foto Thomas Andenmatten